©Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwiss. Ver. für Kärnten; download www.zobodat.at

Der Randschacht

Verfasser: Otto JAMELNIK

Am 21.11.2012 suchten Valentin MATHEIDL, Otto JAMELNIK und Otto JAMELNIK jun. den Randschacht auf, um ihn zu befahren und zu vermessen (Abb. 1). Der Schacht befindet sich unterhalb vom Stankluftsystem im Topitzagebiet, Lobnik, Gem. Eisenkappel-Vellach, Kärnten. Der Schacht liegt auf 1340 m NN und die Koordinaten nach UTM WGS84 sind: 474210 E / 5150193 N. Gefunden wurde der Schacht am 7.4.2011 im Zuge der Erkundung des Stankluftsystems.

Im Bericht „Das Stankluftsystem im Topitzagebiet“ ist Folgendes zu lesen:

Einige Meter vor dem Felsabgrund, etwa 12 m südlich der Bergzerreißung, fanden wir einen weiteren Schacht. Vorerst dachten wir, dass es da möglicherweise eine Verbindung zum Stankluftsystem gäbe. Da uns jedoch bei der Vermessung nichts Derartiges aufgefallen war, wussten wir, dass es eine Neuentdeckung war und nannten diese „Randschacht“. Der Schachteinstieg hat einen Durchmesser von 30 x 50 cm, wird aber nach 20 cm wieder breiter und dürfte für einen dünnen HÖFO noch gerade schliefbar sein.

Wie schon der Name "Randschacht" besagt, liegt dieser 6 m vom Abgrund des etwa 40 m hohen Brečk-Felsens entfernt. Man sieht den Schacht erst, wenn man in die unmittelbare Nähe kommt. Dort ist eine mit Heidekraut "Erica" bewachsene, 1 m tiefe und 2x2 m breite Mulde, an deren westlichem Ende sich der Einstieg befindet.

Valentin erweiterte den Spalt mit einer mitgebrachten Remmstange so viel, dass man leicht einsteigen konnte (Abb. 2). Wir befestigten das Seil an einer Föhre und Otto jun. stieg ab (Abb. 3). Er berichtet Folgendes: Nach 8 m kommt man auf ein kleines Podest, der Spalt an dieser Stelle ist 1,20 m breit. Die Kluft verläuft genau nach 90° W und kann noch 3 m befahren werden. In weiterer Folge ist der Spalt zwar 4 m hoch, aber nur mehr 25 cm breit. Man sieht noch 4 m hinein, jedoch ein weiteres Vordringen wird unmöglich.

In die östliche Richtung geht es 35° nach unten, man kommt ohne Seil 6,60 m weit hinunter. Am Ende sieht man ein 50x50 cm Dreiecksprofil, jedoch beim näheren Betrachten merkt man, dass es verstürzt ist. Irgendwelche Besonderheiten, Versinterungen etc., hat der Schacht nicht aufzuweisen, nur Lehm. Außer einem toten Wegdornspanner *(Triphosa dubitata)* und jeder Menge Weberknechte konnten keine Insekten oder sonstige Lebewesen beobachtet werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Höhlenforschung Kärnten

Jahr/Year: 2012-2013

Band/Volume: 32

Autor(en)/Author(s): Jamelnik Otto

Artikel/Article: Der Randschacht 23